
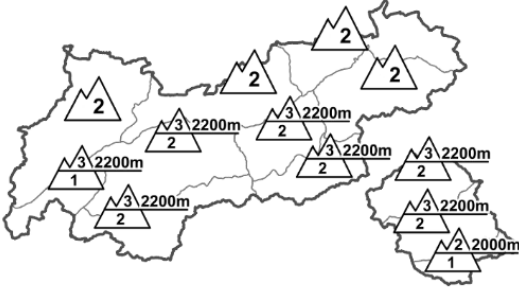
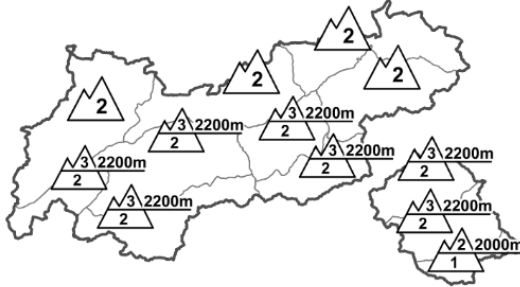





Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 03.03.2005 07:30 VORMITTAG		Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 03.03.2005 07:30 NACHMITTAG		Tendenz für morgen  gleichbleibend
				
WAS? - Problem	WO? - Gefahrenstellen	WAS? - Problem	WO? - Gefahrenstellen	Allg. Stufe Tirol 

GEFAHRENMUSTER (GM):

In den schneeärmeren, inneralpinen Regionen oberhalb etwa 2200m erhebliche Lawinengefahr

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr geht langsam zurück, muss jedoch in den schneeärmeren, inneralpinen Regionen zumindest oberhalb etwa 2200m noch als erheblich eingestuft werden. Gefahrenstellen sind im Gelände sehr unregelmäßig verteilt und insbesondere in Form von älteren Tribschneeansammlungen anzutreffen, die mit dem hohlraumreichen Schneedeckenfundament weiterhin schlecht verbunden sind. Bei der Begehung bzw. Befahrung von sehr steilem Gelände ist deshalb unverändert gutes lawinenkundliches Beurteilungsvermögen erforderlich. Lawinen können dabei bereits durch geringe Zusatzbelastung besonders in jenen Bereichen ausgelöst werden, wo diese Tribschneeansammlungen nicht allzu mächtig sind. Aufpassen heißt es auch auf neue Tribschneeansammlungen, die sich seit Anfang dieser Woche gebildet haben und vornehmlich in sehr steilen kammnahen Bereichen aller Hangrichtungen vorzufinden sind. Im Norden des Landes herrscht allgemein mäßige Gefahr, im südlichen Osttirol oberhalb von 2000m mäßige, darunter geringe Gefahr.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Das Hauptcharakteristikum des Schneedeckenaufbaus bleibt das aus Schwimmschnee aufgebaute Schneedeckenfundament. Dieses findet sich schattseitig in allen Höhenlagen, sonnseitig vermehrt oberhalb etwa 2100m. Darüber lagern unterschiedlich mächtige härtere Schichten - meist in Form von älteren Tribschneeansammlungen. Bis etwa 2200m sind in allen Hangrichtungen, oberhalb von 2200m in südexponierten Hängen Schmelzharschschichten eingelagert. In Oberflächennähe haben sich kürzlich frische Tribschneeansammlungen auf einer lockeren, häufig sogar aus Oberflächenreif bestehenden Schneesicht gebildet. Sowohl der Oberflächenreif, Schmelzharschschichten als auch das schwache Fundament kommen als mögliche Gleitflächen für Schneebrettlawinen in Betracht. Durch die extreme Kälte bauen sich allerdings Spannungen innerhalb der Schneedecke langsam ab. Man merkt dies unmittelbar in schneeärmeren Bereichen, wo man inzwischen häufiger bis zum Boden durchbricht.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Nicht mehr ganz so kalt wie zuletzt. Ein Italtief schiebt Wolken aus Südwesten, es greift auf morgen nur abgeschwächt auf die Alpennordseite über. Heute sollten noch zahlreiche Sonnenstunden zusammenkommen, die meisten in den Unterländer Bergen. Durchziehende Wolkenfelder liegen über Gipfelniveau. Am Nachmittag werden die Südalpen eingenebelt und erste Schneeschauer kommen auf, gegen Abend auch am Alpenhauptkamm. Temperatur in 2000m von -11 auf -8 Grad, in 3000m von -18 auf -15 Grad. Schwacher, zeitweise mäßig auffrischender Südwestwind.

TENDENZ

Sehr langsamer Rückgang der Lawinengefahr.

Patrick Nairz